

Von der Leine an den Bober

28. Hirschberger Heimattreffen mit buntem Begegnungsprogramm

Zu einem Informations- und Gedankenaustausch reiste eine Delegation des Kuratoriums für die Patenschaft Hirschberg in diesen Tagen in die Euroregion Neißة. Mit Blick auf das 28. Hirschberger Heimattreffen, das am 30. und 31. August 2014 erstmals in Hirschberg am Rande des Riesengebirges veranstaltet werden soll, galt es, gemeinsam mit den polnischen Offiziellen ein detailliertes Besuchs- und Besichtigungsprogramm für die Teilnehmer zu erstellen. Kuratoriums-Vorsitzender Karsten Riemann betonte am Ende der zweitägigen Konsultationen, die Gespräche mit den Vertretern von Stadt und Landkreis Hirschberg wie auch der Tourismuswirtschaft seien von großer Herzenswärme, gegenseitigem Respekt und dem festen Willen zur freundschaftlichen Begegnung auf historischem Boden geprägt gewesen. Riemann: „Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden. Wir liegen im Zeitplan.“

Das traditionelle Treffen mit über 250 zu erwartenden Teilnehmern aus der Bundesrepublik Deutschland, könne nach Worten von Karsten Riemann durchaus von einer bestimmten Erinnerungskultur getragen werden, beinhaltet aber auch den innigen Wunsch, neue Freundschaften zu schließen und das nach Möglichkeit Generationen übergreifend. Im Mittelpunkt des Treffens wird die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen dem in Kürze zu gründenden „Partnerschaftsverein deutschpolnische Verständigung“ mit dem Landkreis Hirschberg/Jelenia Góra stehen. Zur feierlichen Zeremonie, umrahmt von den Klängen der Alfelder Musikschule, laden beide Seiten am Sonntag, 31. August in die Hirschberger Philharmonie ein. Vor Ort hatte sich die Delegation einen Überblick über das Platzangebot und die besondere Akustik verschafft. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Andrzej Wieckowski legte man minutiös die Programmfolge fest, diskutierte auch über inhaltliche Vorgaben bei Grußworten. Unter der Leitung von Karsten Riemann besuchten Gisela Marten-Pape (Kulturvereinigung Alfeld), Volker Dehn (Gerhard-Most-Musikschule), Kuratoriums-Schatzmeister Herbert Zingler und Kuratoriums-Pressesprecher Hartmut Kölling, Begegnungsstätten für das Heimattreffen im Hirschberger

Tal, einst bevorzugter Sommeraufenthalt des deutschen Hochadels. In Bad Warmbrunn mit seinem monumentalen Schaffgotschen Palais steht ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche und eine gemeinsame Kranzniederlegung im Kurpark auf dem Programm. Zum Mittagessen treffen sich die Teilnehmer im Höhenluftkurort Krummhübel/Karpacz im Restaurant „U Duchy Gor“ (Zum Berggeist), wo unter anderem Dr. Alois Burkert als Rübezahl in schlesischer Mundart und mit selbst gedichteten und komponierten Weisen seinen Auftritt haben wird.

Die Delegation sondierte Möglichkeiten für eine Ausstellung von Arbeiten des freischaffenden Malers Dietmar Robert Schröter gebürtig in Bad Warmbrunn, jetzt wohnhaft in Ballenhausen bei Friedland im südlichen Leinebergland. Dazu besichtigten die Teilnehmer insbesondere das sich noch in Restaurierung befindliche Schloss Fischbach, wo künftig eine 60 Grad heiße Thermalquelle als Spa und Wellnesshotel genutzt werden soll. Weiter wurde das Schloss Stonsdorf, wo die Schlossigentümergebin, eine promovierte Kunsthistorikerin, exzellente Möglichkeiten für eine entsprechende Ausstellung aufzeigte. Auch das Schlosshotel Wernersdorf zeigte sich als geeignete Stätte einer künftigen Ausstellung.

Eine breite Unterstützung für das bunte Rahmenprogramm am Vormittag des 30. August 2014 im Stadtkern

von Hirschberg erhielt die Delegation von Irena Kempisty, Kulturchefin im Rathaus. Standort wird der Bereich der Fußgängerzone vor der Hirschberger Gnadenkirche sein. Zeitgleich läuft am letzten Augustwochenende in Hirschberg das jährliche Musikfestival, so dass die Besucher ein breit gefächertes Kulturangebot nutzen können.

Beide Seiten unterstrichen nochmals den europäischen Gedanken bei der Umsetzung des Heimattreffens Ende August in dem von hoher kultureller Vielfalt getragenen Hirschberger Tal mit seinen eindrucksvollen Schlossanlagen und herrlichen Landsitzen vor der einmaligen Kulisse des Riesengebirges mit der Schneekoppe. Karsten Riemann wendet sich an die Teilnehmer: „Auch dank der hervorragenden Arbeiten, der Aufbauarbeit polnischer, aber auch engagierter Persönlichkeiten auf deutscher Seite und der emsigen Aktivitäten des Vereins zur Pflege der schlesischen Kunst und Kultur (VSK) erscheint die Region heute wieder in einem ganz besonderen Licht. Neugier auf die größte Schloßerdichte Europas sollte sich bei unseren Begegnungen stets vermischen mit der Absicht, im Rahmen der neuen Partnerschaft Zeichen für Verständigung und Brückenbau, Dialog und Offenheit zu setzen!“

Anmeldungen für die Fahrt nach Hirschberg: Kuratoriumsschatzmeister Herbert Zingler, Im Winkel 17, 31035 Despetal, Telefon 05182-3296, E-Mail: h.zingler@htp-tel.de

Hartmut Kölling

„Architekten“ des Heimattreffens - von links: Karsten Riemann, Gisela Marten-Pape, Herbert Zingler, Andrzej Wieckowski und Volker Dehn.

